

GLAUBEN IST FÜR MICH...

Gruppenstunde zum Thema Christ Sein

von Barbara Vieider

Vor der Gruppenstunde sollte die Mitte des Raumes schön gestaltet werden (Kerzen, Tücher usw.). Zudem werden ganz unterschiedliche Bilder aus Zeitungen, Kalender, usw. ausgelegt. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass mindestens doppelt so viele Bilder vorhanden sind wie Teilnehmer/innen der Gruppenstunde.

Die Teilnehmer/innen werden herzlich begrüßt. Sie werde kurz in das Thema der Gruppenstunde eingeführt: Heute wird der eigene Glauben unter die Lupe genommen.

Zum Einstieg darf sich jede/r ein Bild aus der Raummitte aussuchen, das für sie/ihn am besten zum Satzanfang „Glaube ist für mich wie...“ passt. D.h. das ausgesuchte Bild sollte die eigene Glaubensvorstellung bestmöglich widerspiegeln.

Anschließend dürfen alle in der Runde ihr Glaubensbild vorstellen, indem sie den Satz vervollständigen und ein kurzes Statement dazu abgeben.

Auch in der Bibel gibt es einige Bilder, die versinnbildlichen, welche Bedeutung der Glaube für die Menschen früher hatte. Ein sehr bekanntes Bild ist z.B. jenes des Hausbau auf dem Felsen (vgl. Lk, 6,47-48). Der Glaube an Gott gibt Halt und Standfestigkeit im eigenen Leben.

Ein weiteres Bild, mit dem wir uns nun näher auseinandersetzen werden, ist jenes des Rebstockes.

Die Bibelstelle Joh 15,1-5 wird von jemandem vorgelesen.

Der Weinstock und die Reben

1 "Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.

2 Alle Reben am Weinstock, die keine Trauben tragen, schneidet er ab. Aber die Frucht tragenden Reben beschneidet er sorgfältig, damit sie noch mehr Frucht bringen.

3 Ihr seid schon gute Reben, weil ihr meine Botschaft gehört habt.

4 Bleibt fest mit mir verbunden, und ich werde ebenso mit euch verbunden bleiben! Denn so wie eine Rebe nur am Weinstock Früchte tragen kann, so werdet auch ihr nur Frucht bringen, wenn ihr mit mir verbunden bleibt.

5 Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer bei mir bleibt, so wie ich bei ihm bleibe, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten. (...)"

Alle Teilnehmer/innen sollten die Möglichkeit haben, in einer Bibel mitzulesen, ansonsten bitte die Textstelle kopieren.

Auf einem Plakat ist die Zeichnung eines Rebstockes (ev. einfach auch eines Baumes) vorbereitet, welche Wurzeln, Stamm und Krone zeigt.

Zur Frage „Welche Eigenschaften hat ein Rebstock/ ein Baum, die auch unser Glauben haben kann?“ werden Antworten stichpunktartig gesammelt und auf dem Plakat festgehalten.

(Falls ihr die Möglichkeit habt, könnt ihr euch auch alle zusammen zu einem Baum in der Natur aufmachen und ihn zunächst gemeinsam betrachten, betasten und die Eigenschaften des Baumes/des Glaubens im Gespräch unter dem lebendigen Baum sammeln.)

Anschließend suchen sich alle im Raum einen Platz mit dem Auftrag, sich an Hand einer Übung alleine mit der eigenen Glaubensvorstellung näher auseinander zu setzen. In der Mitte liegen Stifte und die Arbeitsblätter breit, die nun in Einzelarbeit vervollständigt werden. Im Hintergrund soll stille Musik laufen.

Beispiel: Wenn mein Glaube ein Tier wäre, wäre er ein Vogel, weil ich durch meinen Glauben Leichtigkeit spüre.

Mein Glaube...

Wenn mein Glaube eine Farbe wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube ein Geruch wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube ein Geschmack wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube eine Speise wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube ein Buchgenre wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube ein Tier wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube ein Wissenschaftsbereich wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube eine Pflanze wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube eines der vier Elemente wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube eine Musikrichtung wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube eine Jahreszeit wäre, dann
weil...

Wenn mein Glaube ein Gefühl wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube eine Frucht wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube eine Sportart wäre, dann ...
weil...

Wenn mein Glaube ein Instrument wäre, dann ...

weil...

Wenn mein Glaube einer der Sinne wäre, dann ...

weil...

Sobald alle fertig haben, versammelt sich die Gruppe wieder im Kreis. Es gibt nun die Möglichkeit, Gedanken auszutauschen, einzelne (Lieblings)sätze vorzulesen, Fragen zu stellen, ins Gespräch zu kommen.

Ansonsten bekommen alle ein Kärtchen ausgeteilt. Alle sollen sich einen Lieblingssatz aus dem eigenen Arbeitsblatt aussuchen und in einen Wunsch umwandeln, der sich an jemand anderes gerichtet.

Beispiel: Ich wünsche dir einen Glauben, der wie ein Vogel ist und dir Leichtigkeit im Leben schenkt.

Alle Kärtchen werden in einer Schüssel eingesammelt und jede/r Teilnehmer/in darf ein Kärtchen ziehen. Bitte darauf achten, dass niemand das eigene Kärtchen erhält.

Zum Abschluss wird ein Segenswunsch vorgelesen:

Gott segne uns und beschütze uns.

Er lasse uns wachsen wie einen Baum,
der in der Tiefe wurzelt und Stürmen widerstehen kann.

Er lasse uns spüren, was alles in uns steckt.

Er lasse Früchte in uns reifen, gute Ideen,
mit denen wir uns und auch anderen Freude bereiten können.

Amen